



Gemeinsam arbeiten: Die Kinderbuchautorinnen Majka Gerke, Anja Ackermann, Johanna Prinz und Barbara Peters (v. l.) gehören zu den „Geschichtenfischern“. Fotos: L. Roeßler

# Ein Kessel Geschichten

Unter der Mansarde des Kinderliteraturhauses teilen Lübecker Kinderbuchautorinnen Schreibstube und Stories

Von Regine Ley

**Lübeck.** Fünf Schreibtische, so unterschiedlich wie die Frauen, die daran arbeiten: ein kleines Tischchen mit Lampe, ein Stehpult, ein funktionaler Schreibtisch mit Computer, ein schweres altes Holzmöbel – und ganz hinten ist noch Raum für einen weiteren Arbeitsplatz frei geblieben. Hier wird sich Inga Vietzen einrichten, die Neue im Team der „Geschichtenfischer“. Unter dem klingenden Namen haben sich fünf Lübecker Kinderbuchautorinnen zu einer Schreibwerkstatt zusammen gefunden. Sie teilen die Mansarde unter dem Dach des Kinderliteraturhauses als gemeinsames Büro – und manchmal auch die Ideen zu neuen Geschichten.

Entstanden ist das Schreibkontor, als das Kinderliteraturhaus 2011 sein Domizil in der Fleischhauer Straße bezogen hatte und das Dachgeschoss frei geblieben war – ein idealer Raum für eine Bürogemeinschaft von Menschen, die mit Kindern arbeiten. Die Journalistin Majka Gerke und die Kinderbuchautorin Anja Ackermann waren die ersten, die einzogen. Ihre Idee eines Schreibateliers zündete und zog schnell weitere Autorinnen nach.

Zu den „Geschichtenfischern“ zählen heute die Biologin und Sachbuchautorin Johanna Prinz (38), „Weihnachtsqueen“ Barbara Peters (61) mit zahlreichen veröffentlichten Bilder-, Kinder-, Schulbücher und Weihnachtsgeschichten,



Kreativwerkstatt in der Mansarde: Sachbuchautorin Johanna Prinz arbeitet jeden Tag an ihrem Schreibtisch im gemeinsamen Büro.



Ideenschmiede: Kinderbuchautorin Barbara Peters (l.) bespricht mit Zeichnerin Heike Wiechmann Ideen für Illustrationen.

ten, Anja Ackermann (48), die wie ihr großes Vorbild Astrid Lindgren mit 37 Jahren begonnen hat, für Kinder und Jugendliche zu schreiben, Majka Gerke (45), die unter anderem mit Barbara Peters und Johanna Prinz den erfolgreichen „Lübeck Stadtführer für Kinder“ publiziert hat, sowie Inga Vietzen (38) von den „Bücherpiraten“.

„Ich bin immer noch überrascht, dass es in Lübeck so viele Kinderbuchautorinnen gibt, die professionell arbeiten und regelmäßig in Publikumsverlagen veröffentlichen“, sagt Johanna Prinz. „Das ist uns erst bewusst geworden, als wir hier uns hier zusammengefunden hatten.“ Es sei schwierig, auf diesem Markt erfolgreich zu sein, und die Arbeit von Kinderbuchautoren werde oft unterschätzt. „Geschich-



•• Vom Dach des Hauses mit dem Netz Geschichten aus der Luft fischen ...“

Barbara Peters

ten für Kinder – das liest sich leicht und schreibt sich schwer.“ Man müsse wieder eintauchen können in die Welt der Kinder, sagt Barbara Peters. Der Erfahrungshorizont der kleinen Leser sei je nach Altersgruppe ganz unterschiedlich, die Komik eine ganz andere als die der Erwachsenen. „Außerdem: Kinder verliert man sofort, wenn die Geschichte nicht gut ist.“

Die Bürogemeinschaft ist längst zu einer gemeinsamen Schreibwerkstatt geworden, und der von Polstersesseln umrundete Kaffeetisch bildet so etwas wie Zentrum der „Geschichtenfischer“. „Wir kommen hier regelmäßig zusammen, um uns auszutauschen“, sagt Anja Ackermann. „Wir besprechen unsere Texte, geben uns gegenseitig Anregungen – und hel-

fen, wenn eine mit dem Plot ihrer Geschichte steckengeblieben ist“. Eine Idee, die in der Runde aufkommt, ist geschütztes Gut – sie gehört derjenigen, der sie eingefallen ist und kann nur an eine andere Autorin „verschenkt“ werden.

Neben ihren eigenen Themen haben die „Geschichtenfischer“ auch ein gemeinsames Buch in Arbeit, das sogenannte „Hausboot-Projekt“: „Jede von uns hat dafür eine Figur entwickelt, und diese – sehr eigenen und skurrilen Charaktere – unternehmen eine gemeinsame Reise auf einem Hausboot“, erzählt Barbara Peters. „Es war schön, ganz frei schreiben zu können. Wir haben viel Herzblut hineinsteckt und lieben die Geschichte sehr!“ Jetzt muss nur noch ein Verlag das „Hausboot“ an Land ziehen.

## BUCHTIPP

### Schlennstedts neuer Krimi

Wenn vom „Lübecker Brandanschlag“ die Rede ist, geht es um den Anschlag auf ein Haus für Asylbewerber an der Lübecker Hafenstraße, das in der Nacht zum 18. Januar 1996 in Flammen aufging. Drei Erwachsene und sieben Kinder und Jugendliche kamen ums Leben; das Verbrechen wurde nicht aufgeklärt. Genau dieses grausige Szenario hat sich der Wahl-Lübecker Jobst Schlennstedt zum Thema für seinen aktuellen Krimi genommen. „Hafenstraße 52“ ist der dritte Fall von Schlennstedts Ermittler Simon Winter. Wer möchte, hat dem-

nächst Gelegenheit, den Autor selbst aus diesem Buch lesen zu hören: Bettina Hansmeyer vom Antik-Café Labenz lädt ein zu „Kriminallesung & Herbst-Buffer mit Jobst Schlennstedt“ für den 18. November um 19 Uhr. Spannende Unterhaltung in Kombination mit einem kulinarischen Verwöhn-Programm. Lesung und Buffet kosten 32 Euro pro Person. Anmeldung: ☎ 045 36/89 08 46 oder direkt im Café.



• „Hafenstraße 52“: Jobst Schlennstedt, Emons-Verlag, 208 Seiten, 10,90 Euro

### Zurück an den Ursprung

Neu in Lübeck: „Johanna Berger. Das Restaurant“ – Hier kocht die Chefin selbst

Johanna Berger ist zurückgekehrt. Nach Lübeck und an den Ort, an dem sie schon einmal, drei Jahre lang, Chefköchin war. Im „Terraneo“ war das auf der Lübecker Altstadtinsel. Jetzt ist sie wieder Chefin, aber diesmal ihres eigenen Lokals an diesem Ort: Ende Oktober hat „Johanna Berger. Das Restaurant“ in den schönen Räumen des Altstadthauses in der Julius-Leber-Straße 69 eröffnet: helle Räume, hohe Stuckdecken, Kristall-Lüster, dunkles Holz und an den Wänden großformatige Bilder aus der „Heissingsart Ga-



Serie Zu Gast

lerie“. Die gelernte Restaurantfachfrau sagt, es habe sie immer schon in die Küche gezogen, jetzt kocht sie für ihre Gäste, „queerbeet, ein bisschen von allem.“ Tafelspitzconsommé, buntes Rübenrisotto, Loup de Mer mit Miesmuschelsud und Kartoffel-Kräutercreme, Kalbsfilet mit Shi-Takepilzen und Zuckerschoten und weißes Schokoladenparfait mit Hibiskusblüteneis finden sich auf der Karte.

• Johanna Berger. Das Restaurant, Dr. Julius-Leber-Str. 69, Lübeck, T. 0451/58 69 68 90; geöffnet Mo. - So. 17–22 Uhr



„Johanna Berger. Das Restaurant“ hat in Lübeck neu eröffnet. Foto: Ley

## MOIN MOIN



Karl-Heinz Nissen

### Slachthoff

**M**ien Fründ Hermann is dicht bi de Schwartauer Allee groot worn. Ik ok, bloots an de anner Siet, dortwüsch en weer de Katharinenstraat. Enmal heff ik dor stahn, dor flöög baben an'n Heben en richtigen Zeppelein! Dat weer wat.

Ik heff ok geern in de Matthäi-straat tokeken. Dor stünn dat Köhlhuus un ut en Lock rutschen Iesstangen rut, enen Meter lang. De Kutscher mit dicke Handschen hett dat Ies up sienen Peerwagen laadt un hett dat verdeelt bi de Kröger un de Slachter.

Un denn güng dor en Brüüch över de Iesenbahn weg, dor hebbt de Slachter Köh un Swien röber dreven, de weren mit en Schipp kamen, hen na dat Slachthaus. Hermann weet hüt noch, dat Schipp hett „Askania“ heten. Wat mit de Tieren passiert is, dat hebbt wi nich sehn. Avers af un to lepen buten Slachters rüm mit de grote Schört un de weer ganz vull Bloot.

Bi den Slachthoff weer ok en Kroog, so hebbt de Groten vertellt, un dör güng dat so männimal recht vergnöögt to. Na den Krieg geev dat dor Friebankfleesch. Mudder hett dor ok stahn in de lange Slang un ik müß ik mi dor anstellen. Denn güng dat langsam to End. Keen Köh mehr, keen Swien.

Avers de ollen Slachthüüs, de gifft dat noch. Afrieten un wat nies buun? Unmöglich, seggt Hermann. De mütt stahn blieben as Denkmal – un wi köönt denn Geschichten ut olle Tieden vertellen.

## KIEK AN

**Ratzeburg.** „Die Perle Anna“ hat heute um 16 Uhr einen großen Auftritt. Die Ratzeburger Inselkomödianten bringen das Theaterstück von Marc Camoletti um 16 Uhr im kleinen Kellertheater, Töpferstr. 1, auf die Bühne. Weitere Aufführungen gibt es am 2., 3., 4., 9., 10. Dezember. Vorstellungsbeginn freitags und samstags um 20 Uhr, sonntags um 16 Uhr. Die Karte kostet zwölf Euro.

**Mölln.** Selbst gebundene Adventskränze sind besonders schön. Wie das geht, kann man am Montag, 21. November, im Seminarraum im Uhlenkolk lernen. Der Kursus findet von 18 bis 21 Uhr statt, er kostet samt Grün und Deko zwölf Euro. Um Anmeldung unter Telefon 04542/7090 wird gebeten.

**Eutin.** Begleitend zu den Zeichnungen von Friedrich Overbeck im Ostholstein-Museum wird der Kunsthistoriker Michael Thimann von der Universität Göttingen am Freitag, 18. November, mit besonderem Augenmerk auf die frühen Künstlerjahre Einblicke in das Leben und Schaffen eines der berühmtesten Vertreter der romantisch-religiösen Malerei geben. Der Vortrag beginnt um 19 Uhr im Ostholsteinmuseum.

**Carlow.** Deutsche Chansons erklingen am Sonnabend, 19. November, ab 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Carlow (Nordwestmecklenburg). Unter dem Titel „Mitleidskrisen“ singt Carmen Buck aus Seedorf bekannte und weniger bekannte Lieder, begleitet wird sie am Klavier von Klaus Bergmann, der als Musiklehrer und Musiker der „Thunderbirds“ im Norden bekannt ist. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

## Schreiben Sie uns

• Das Postfach der Heimatseite ist immer für Sie geöffnet. Wir freuen uns über Ihre Tipps, Termine, Fragen und Anregungen – per E-Mail an: [heimat@ln-luebeck.de](mailto:heimat@ln-luebeck.de)